

19. Die Glocken – die Stimme von St. Bruno

Schon **1929** erhielt St. Bruno seine ersten Glocken. Doch ihre Geschichte war nur von kurzer Dauer: **1942 mussten drei der vier Glocken abgegeben werden**, damit ihr Metall für Rüstungszwecke eingeschmolzen werden konnte.

Nach dem Krieg bekam die Kirche ihre Stimme zurück. **1948** wurden vier neue **Gussstahlglocken des Bochumer Vereins** feierlich geweiht. Sie erhielten – wie ihre Vorgängerinnen – die Namen **Christkönig, Maria, Bruno und Elisabeth**. Ihre Schlagtöne **h° – d' – e' – g'** bilden bis heute das Geläut von St. Bruno.

Am **17. Oktober 1948** erklangen die neuen Glocken zum ersten Mal über Klettenberg. Seitdem begleiten sie das Leben der Gemeinde – **an Festtagen und Sonntagen, bei Hochzeiten und Trauerfeiern und immer dann, wenn ihr Klang zum Gottesdienst ruft**.

So erzählen auch die Glocken ein Stück Geschichte von St. Bruno: **von Verlust und Neubeginn – und von einer Kirche, die nach dem Krieg wieder hörbar wurde**.

Bis in die 1990er Jahre schlugen die Glocken auch tagsüber die Uhrzeit an, nicht nur zur vollen Stunde, sondern alle 15 Minuten. Für die Klettenberger Kinder waren die Glocken über viele Jahre ein wichtiger Hinweis, wann sie sich vom Spielen auf der Straße, oder im Park auf den Heimweg machen mussten.